

Elbe das Dörfchen Wendischfähre. Als nach der Reformation Ruf und Opfer der Capelle schwanden, ward Pabstdorf Filial von Königstein, und später, als dem Pfarrer zu Königstein, Albert Weißenbergern, die Seelsorge über Pabstdorf zu schwer gefallen, 1580 ein besondres Pfarrkirchdorf. Die jetzige Kirche ist ein helles, freundliches, neues Gebäude, auf der Berghöhe gelegen. Der hiesige Pfarrer hat das Filial Gunnersdorf mit zu versehen. Die Rölligsmühle ohnweit Klein-Gieshübel gehört hieher. Unter den 323 Einwohnern sind 1 Schmidt, 1 Schuhmacher, 2 Zimmerleute; die meisten sind Schiffer und Steinbrecher; einige verfertigen Floßwieden und verkaufen diese an die Schiffherrn und Holzhändler. — Mit diesem Dorfe, 1174 Fuß über dem Meere, machen die 3 Güter, welche unter dem Nahmen

Ruppelsdorf bekannt sind, und zusammen 2½ Hufe besitzen, eine Gemeinde aus, und sind auch oben bey Pabstdorf mit angeführt worden. Sie sollen vor Alters ein einziges Gut gebildet haben, dessen Besitzer vor seinem Tode es an seine drey Söhne zererschlagen. Die Gegend von Pabstdorf klagt sehr über Wildschaden. —

Westlich von diesem Dorfe, thürmen sich, in einer langen Reihe neben einander, 3 senkrechte Felsenmassen von bedeutendem Umfang auf; am weitesten unten der Hennerdorfer-, dann der Pabstdorfer-, und endlich zu oberst der Gorischstein. Ein Felsen am Pabstdorferstein heißt die Hundskirche. An den Weinbergen, wischen Felsenmassen näher dem Pabstdorferstein hin, führt der Pfad nach dem Gorischstein. Kurz vor diesen Weinbergen eröffnet sich eine unvergleichliche Aussicht